

## Unterbrechungen in der stationären Krankenpflege Ergebnisse und Gestaltung

### Worum es geht



„Also es gibt ja kaum eine Tätigkeit in der Pflege, die ich von Anfang bis Ende ohne Unterbrechungen durchführen kann. Also ich bin am Patienten für einen Verbandswechsel und währenddessen habe ich ja die Anwesenheitstaste aktiviert im Zimmer und dann kommen einfach die Patientenrufe der anderen Patienten an und signalisieren mir durch einen Pfeifton, oh, es braucht auch jemand anderes gerade eine Pflegekraft. Oder ein Kollege schaut ins Zimmer oder ein anderer Bereich ruft an und braucht eine telefonische Auskunft. Also das ist ja der Alltag auf Station, der ist ja von mannigfaltigen Unterbrechungen gekennzeichnet.“

Unterbrechungen prägen den Pflegealltag im Krankenhaus. Sie sind oft störend und belastend, und Pflegende müssen dafür sorgen, dass sie ihre Arbeit trotzdem gut erledigen können. Dennoch werden Unterbrechungen in der Pflegearbeit nur selten zum Thema der Arbeitsgestaltung gemacht.

Das Projekt UMDIA untersucht Unterbrechungen genauer und arbeitet deren Besonderheiten heraus. So gibt es Unterbrechungen, die vermeidbar sind und deren Ursache beseitigt werden kann; es gibt aber auch Unterbrechungen, die zur Arbeit in der stationären Krankenpflege dazugehören und oft sogar nützlich sind.

Pflegefachpersonen gehen kreativ mit Unterbrechungen um, gewährleisten damit gute Arbeit und halten die Prozesse im Krankenhaus am Laufen. Sie sorgen dafür, dass bestimmte Unterbrechungen gar nicht erst eintreten, und sie nutzen Unterbrechungen produktiv für ihre Pflegearbeit.

Diese Leistungen fallen allerdings niemandem auf. UMDIA möchte das ändern. Gemeinsam mit Beschäftigten sind Maßnahmen erarbeitet worden, mit denen Unterbrechungen reduziert und Pflegefachpersonen beim Umgang mit Unterbrechungen unterstützt werden können.

### Wo Unterbrechungen stattfinden

Im Rahmen von UMDIA wurden Beschäftigte in der Pflege, in der Medizin und im Krankenhausmanagement interviewt und Pflegefachpersonen bei ihrer Arbeit begleitet.

Das sind die wichtigsten Bereiche, in denen Unterbrechungen entstehen:



### Was UMDIA gestaltet

In Workshops mit Pflegefachpersonen wurden die Ergebnisse diskutiert und die folgenden Gestaltungsvorschläge entwickelt:

- **Maßnahmen zur interprofessionellen Zusammenarbeit:** Interprofessional-Clinic-Resource-Management (ICRM)
  - Interprofessioneller Team-Tag
  - Gelegenheit zum professions- und hierarchieübergreifenden Austausch
  - Sensibilität für das Unterbrechungsthema schaffen
- **Arbeiten im Open Space:** Ermöglichung störungsarmen Arbeitens im Stützpunkt
  - Räumliche Gestaltung für die stationäre Krankenpflege
  - Veränderungen bei der Nutzung von (Kommunikations-)Technologien
- **Interaktionsarbeit fördern und entlasten**
  - Freiräume für Interaktionsarbeit sichern
  - Patient\*innen-Informationssystem

UMDIA hat eine App zur Analyse, zur Reflexion und zur Bearbeitung von Unterbrechungen entwickelt.

### Wie es weitergeht

UMDIA begleitet die Gestaltungsmaßnahmen mit dem Ziel, die Bedingungen der Pflegearbeit im Krankenhaus zu verbessern, auf diese Weise die Attraktivität des Pflegeberufs positiv weiterzuentwickeln und engagiertes Personal zu halten und zu gewinnen.

### Informationen zum Projekt

Über den QR-Code oder den Link (<https://unterbrechungen-bei-interaktionsarbeit.de/>) gelangen Sie auf die UMDIA-Homepage. Dort finden Sie weitere Informationen zum Projekt.



### Kontakt

[info@unterbrechungen-bei-interaktionsarbeit.de](mailto:info@unterbrechungen-bei-interaktionsarbeit.de)

V.i.S.d.P.: Dr. Margit Wehrich, Dr. Tanja Valentin und Marc Jungtäubl (Universität Augsburg), Prof. Dr. Kerstin Rieder (Hochschule Aalen), Kerstin Lamers (Universitätsklinikum Augsburg)